

OBERIN SR. HANNELORE BALG – EINE GUTE SEELE DER DIAKO

Verabschiedung am 28. und am 29. März in der DIAKO Kirche

Am 29. März wird in der DIAKO-Kirche ein besonderes Kapitel der Geschichte der DIAKO feierlich beschlossen: In einem Festgottesdienst um 10 Uhr wird unsere Oberin Sr. Hannelore Balg aus ihrem Amt entpflichtet und in den Ruhestand verabschiedet. Nach 32 Dienstjahren, davon 17 Jahre als Oberin, hinterlässt sie ein Werk, das weit über die Grenzen der DIAKO und der Region hinausstrahlt.

Mitarbeitende, Weggefährten und viele Gäste werden zusammenkommen, um Danke zu sagen. Neben dem Festgottesdienst wird es mit dem Chorkonzert „Köörlein“ mit Solisten einen weiteren besonderen Moment geben, zu dem der



Für ihr langjähriges Engagement wurde ihr 2019 das Kronenkreuz in Gold verliehen, überreicht von Landespastor Heiko Naß: Nun wird Oberin Sr. Hannelore Balg in den Ruhestand verabschiedet.

Foto: Michel

Vorstand am Samstag, 28. März, um 18 Uhr herzlich in die DIAKO-Kirche einlädt.

„Unsere Oberin ist die gute Seele der DIAKO. Sie hat die diakonische und kulturelle

Arbeit und das Leben in der DIAKO sehr bereichert“, würdigt Rektor Dirk Outzen das Wirken von Sr. Hannelore. „Sie hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Mitarbeitenden und war eine wichtige Stimme im Aufsichtsrat. Besonders am Herzen lagen ihr die Menschen, die hier arbeiten. Für sie war sie Ansprechpartnerin in allen Lebenslagen“, ergänzt der kaufmännische Vorstand Holger Menzel.

In ihrer Amtszeit gestaltete Sr. Hannelore Mitarbeiterausflüge, Jubiläen und Adventsfeiern, organisierte Mitarbeiter-Jubiläen, schrieb Karten zu Geburten oder

Unsere Oberin ist die gute Seele der DIAKO. Sie hat die diakonische und kulturelle Arbeit und das Leben in der DIAKO sehr bereichert.

Rektor Dirk Outzen, Vorstandsvorsitzender der DIAKO

Trauerfällen und war oft erste Anlaufstelle in persönlichen Krisen. Viele Male hat sie zugehört, vermittelt, Mut gemacht. „Das war eine leise Arbeit im Hintergrund“, beschreibt sie selbst diesen wichtigen Teil ihrer Tätigkeit.

Vom Pflegeberuf zur Oberin

1994 begann Sr. Hannelore ihren Dienst in der DIAKO in der Pflegedienstleitung des Krankenhauses. Nach Ausbildungen zur Arzthelferin, Krankenpflegerin und OP-Schwester hatte sie zuvor ein Heim für chronisch Kranke geleitet und anschließend in Berlin Pflegemanagement und



Oberin Sr. Hannelore Balg mit dem DIAKO-Vorstand, Rektor Dirk Outzen und Holger Menzel.

Foto: Michel



Bei ihren Auftritten auf DIAKO-Festen blieb niemand ungeschoren: Sr. Hannelore Balg als Altoberin Albertine von Lüderitz und Pastor Gundolf Semmler als Altrector Dr. Carl Matthiesen. *Foto: Michel*

Pflegepädagogik studiert. Seit 2006 war sie stellvertretende Oberin, 2009 wurde sie zur Oberin berufen. In dieser Funktion verantwortete sie nicht nur die Leitung der Diakoniegemeinschaft, sondern auch den Gesamtbereich Kinder, Familie und Bildung, die DIAKO-Kita Kapernaum mit ihrer Weiterentwicklung zur „Kita-Insel“, das Ökumenische Bildungszentrum (ÖBiZ), das Boardinghaus sowie das Haus Pniel.

Die Diakoniegemeinschaft – der „Flensburger Weg“

Besonders eng verbunden ist ihr Name mit der Entwicklung der Diakoniegemeinschaft.

Heute gehören ihr 108 Diakonissen und Diakonische Brüder sowie acht Novizinnen und Novizen an. Die Gemeinschaft prägt das geistliche Leben der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt entscheidend mit: in Gottesdiensten, Andachten, Fortbildungen und durch vielfältige ehrenamtliche Einsätze.

Der sogenannte „Flensburger Weg“ steht für eine Öffnung der klassischen Diakonissenordnung: Frauen und Männer mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Berufen

finden hier ihren Platz. Viele Mitglieder stehen mitten im Berufs- und Familienleben. Erkennbar sind sie heute an einer Brosche mit dem Kreuz in der Mandorla. Sr. Hannelore hat daran mitgewirkt, dass der „Flensburger Weg“ ein Vorbild für Gemeinschaften in ganz Deutschland ist.

Bundesweit vertrat Sr. Hannelore die DIAKO in verschiedenen Gremien, insbesondere im Kaiserswerther Verband, wo sie unter anderem Verantwortung in der Nordkonferenz übernahm. Sie setzte sich zudem in der Arbeitsgemein-



schaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen für die Stärkung des Pflegeberufs ein.

Dienst mit und am Menschen in allen Lebenslagen

Die Diakoniegemeinschaft wirkt in beeindruckender Vielfalt: Sitzwachen bei Kranken und Sterbenden, Hospizarbeit, Lektorendienst, Kantorei, Flötenensemble und Posauenorchester, Seniorenarbeit, Nachbarschaftshilfe, Unterstützung von Projekten weltweit – etwa im Nkoaranga-Hospital in Tansania.

Schwester Hannelore war und ist eine starke Stimme für die diakonischen Werte unseres Hauses.

Rektor Dirk Outzen und Holger Menzel.

Auch indirekt prägt sie das Haus: Gesangbücher in Patientenzimmern, Bilder und Bibelworte an den Wänden, „Der Andere Advent“ als Geschenk für alle Abteilungen, Osterbrot für Mitarbeitende, die Gestaltung der Stillen Räume und des Aussegnungsraumes.

Sr. Hannelore war dabei nicht nur Leiterin, sondern „Mutter der Gemeinschaft“. Sie förderte die Kirchlich-Diakonische Zusatzausbildung (KiDZ), begleitete Einsegnungen neuer Diakonissen und Diakonischer Brüder und stärkte Partnerschaften zwischen jüngeren und älteren Mitgliedern.

Räume für Begegnung

Mit der Umgestaltung des Hauses Pniel entstand neuer Raum für Gemeinschaft: Ein großer Saal für Konzerte, Theater, Vorträge und Feste, ein Andachtsraum, ein Café sowie Gästezimmer. Hier schlägt das Herz der Gemeinschaft – offen für Kultur, Spiritualität und Begegnung.

Neben ihrer Leitungsaufgabe engagierte sich Sr. Hannelore für den Elisabeth-Clausen-Fonds, der bedürftigen Kindern in Flensburg hilft. Auch der Mitarbeiterfonds für hilfsbedürftige Mitarbeitende lag ihr am Herzen.

Kronenkreuz in Gold für ihr Engagement

Für ihr langjähriges Engagement wurde Sr. Hannelore 2019 das Kronenkreuz in Gold verliehen. Gewürdigt wurde dabei ihr „langjähriger Dienst am Menschen in allen Lebensphasen“ – von jungen Patientinnen und Patienten bis hin zu Mitarbeitenden in schwierigen Situationen. „Schwester Hannelore hat das Leben im Werk maßgeblich





Abschied beim Diakoniegemeinschaftswochenende: Mit einem beflaggten Auto wurde Sr. Hannelore von ihrem Zuhause ins Haus Pniel geholt, wo sie die Diakonissen und Diakonischen Brüder mit Fähnchen und Blumen in Empfang nahmen. *Fotos: Sylke Hanisch*

geprägt. Sie war und ist eine starke Stimme für die diakonischen Werte unseres Hauses – im Innern wie nach außen“, betonen Dirk Outzen und Holger Menzel.

Oberinnen-Amt bleibt

Wichtig ist Sr. Hannelore, dass das Oberinnen-Amt bestehen bleibt. Ihre Nachfolge wird Pastorin Simone Liepolt antreten; sie wird in einer der kommenden Ausgaben der akut online ausführlich vorgestellt.

Sr. Hannelore selbst blickt mit Dankbarkeit zurück, und zugleich nach vorn. Ganz ohne neue Projekte wird es für sie nicht gehen: In der Flensburger Innenstadt hat sie kürzlich

gemeinsam mit ihrem Mann Ronald und Adnan Al Haje das Café „Stop Trdlo“ eröffnet – ein Ort für kulturelle Vielfalt, Musik, gemeinsames Singen und Begegnung. Ein E-Piano steht bereit, die Sitzgelegenheiten bilden Cajóns, die zum Trommeln einladen. Es ist ein weiterer Ausdruck dessen, was sie immer gelebt hat: Gemeinschaft stiften, Räume öffnen, Menschen zusammenbringen, verbunden durch Musik.

Abschied im Kreis der Gemeinschaft

Bei einem Gemeinschaftswochenende wurde Sr. Hannelore Balg bereits von der Diakoniegemeinschaft als Oberin verabschiedet.

An dem Samstag hatte der Konvent ein besonderes Fest organisiert. Sr. Hannelore wurde von ihrem Zuhause mit einem Wagen abgeholt, der mit einer großen DIAKO-Flagge geschmückt war. Vor dem Haus Pniel empfing die Gemeinschaft sie mit DIAKO-Fähnchen und Blumen. Rund 70 Gäste nahmen an der Feier teil, die mit einer Begrüßung und einer Andacht begann. Gemeinsam wurden Lieder gesungen.

Ein besonderer Programmpunkt war ein eingespieltes Interview mit Rektor Dirk Outzen, das Ralph Häcker mit ihm geführt hatte. Zudem zeigte eine Fotoschau Erinnerungen aus den Jahren 1994 bis 2009 und den Übergang in das Amt der Oberin. Dabei wurde noch einmal die ganze Bandbreite ihres Wirkens sichtbar. Viele persönliche Worte des Dankes, Zeit für Gespräche und mehrere Geschenke rundeten den Abend ab.

Am Sonntag folgte ein Gottesdienst mit Altpastor Gundolf Semmler. Anschließend berichtete die Diakoniegemeinschaft aus ihrer Arbeit, bevor das Wochenende mit einem gemeinsamen Mittagessen ausklang.

Einladung zum Mitfeiern

Nun lädt die DIAKO zu zwei weiteren Veranstaltungen zur Verabschiedung von Sr. Hannelore herzlich ein:

- **Chorkonzert „Köörlein“** mit Solisten am Samstag, 28. März, um 18 Uhr in der DIAKO-Kirche
- **Festgottesdienst** mit Entpflichtung der Oberin am 29. März um 10 Uhr in der DIAKO-Kirche

mit anschließendem Mittagessen (mit Einladung) und Begegnung im Fliednersaal. (Anmeldung per E-Mail über: anmeldung-vorstand@diako.de)

Ole Michel

